©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Entomologisches Nachrichtenblatt Österr. u. Schweizer Entomologen, 11. Jhg. Nr. 3, 1959

Neue Arten aus der Familie Malachiidae (Col.)

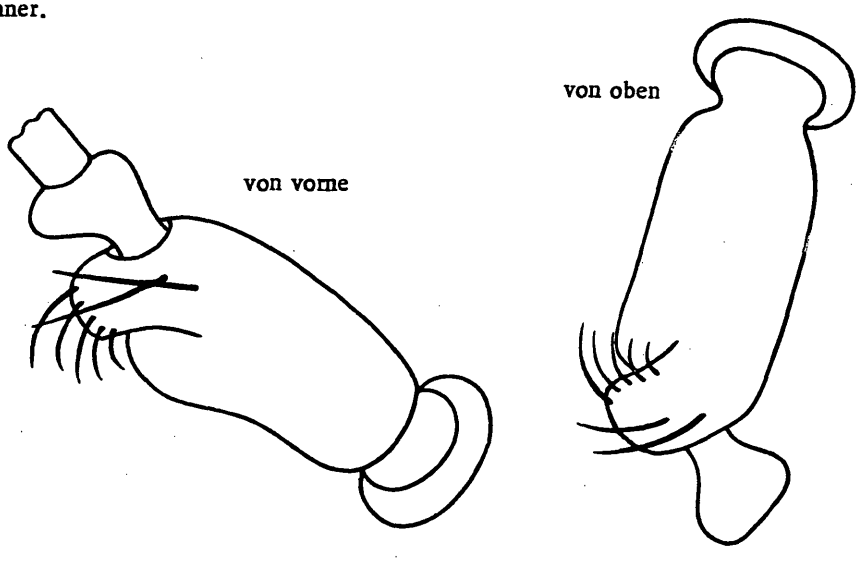
Von Richard HICKER, Wien-Hadersdorf

(mit 5 Abbildungen)

Malachius Wittmeri nov. spec.

Grün; fein, kurz und abstehend schwarz behaart.

♂: Der Kopf ist glänzend grün, mit den vorspringenden Augen so breit wie der Halsschild, Clypeus und die Wangen gelb, die gelbe Farbe reicht zwischen den Augen und Fühlern bis zur Mitte der Augen. Die Mandibeln sind so wie die Palpen gelb. Hinter den Fühlern befindet sich ein flacher Quereindruck. Die Fühler überragen den Halsschild und sind mit Ausnahme des ersten Gliedes schwarz. Das erste Glied ist walzenförmig, oben grün, unten gelb, am Ende mit einigen Borsten besetzt und vor dem Ende eingefaltet, so daß es wie winkelig ausgeschnitten erscheint, das zweite Glied ist sehr klein, das dritte wenig kürzer als das erste, die folgenden Glieder an Länge abnehmend und dünner.



Malachius Wittmeri nov. spec., 1. Fühlerglied

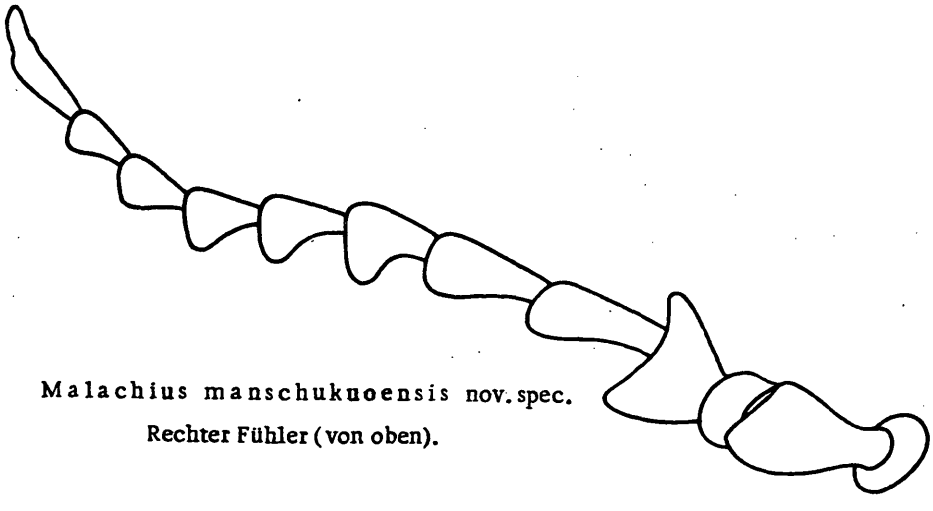
Der Halsschild ist breiter als lang, stark gewölbt, rotgelb und hat in der Mitte eine dunkelgrüne, ein Drittel der Breite einnehmende Längsbinde. Der Hinterrand ist fast gerade, schmal gerandet, die Hinterecken stumpf verrundet und breit aufgebogen. Die Seitenränder sind nur kurz gerade und gehen über die abgerundeten Vorderecken in den wenig vorgezogenen Vorderrand über. Die Flügeldecken sind etwas über 2 mal so lang als an der Basis breit, grün, durch eine kurze, filzartige Behaarung matt. Die Haare sind spärlich, kurz und nach hinten gerichtet. Jede Flügeldecke ist am Ende eingedrückt und nur in diesem Eindruck rötlich - gelb gefärbt. In diesem Eindruck steht eine nach hinten gerichtete Borste, die haarfein endet und die Flügeldecken etwas überragt. Der Unterrand der Flügeldecken ist zur Naht ausgerandet, so daß diese spitz ausgezogen erscheint.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die schwarzen Beine sind normal gebaut und etwas länger abstehend behaart.
Die Unterseite ist grün, ausgenommen gelb sind der Vorderkopf, Halsschild, Epimeren und das Abdomen, das ein schwarzes Endsternit besitzt.
Länge: 6 mm. Monotype.
Patria: Szetschuan, Sunpanting (Exp. STÖTZNER)
Malachius Wittmeri steht dem Malachius marginellus Ol. sehr nahe, ist aber durch die Fühlerbildung sehr leicht zu erkennen.
Die Art wurde zu Ehren meines Kollegen WALTER WITTMER, Herrliberg - Zürich, benannt.

Malachius manschukuoensis nov. spec.

Blau - grün, wenig glänzend, an den Fühlern ist das 1. u. 2. Glied schwarz, das 3. ganz gelb, das 4. und 5. Glied gelb und am Ende angedunkelt, die übrigen Glieder ganz schwarz.
♂. Der Kopf ist mit den vorspringenden Augen so breit wie der Halsschild, in dem er bis zu den Augen eingezogen ist, die Schläfen werden dadurch unsichtbar. Der Vorderkopf ist bis zu den Fühlerwurzeln gelb, die Mandibeln sind ebenfalls gelb. In der Mitte vor den Fühlern im gelben Raum steht ein kleiner Höcker. Die schwarzen Palpen sind sehr schmal. Die Fühler sind lang und überragen die Mitte der Flügeldecken. Das 1. Glied ist keulenförmig, das 2. sehr klein, das 3. wenig kürzer als das 1. und (von oben gesehen) dreieckig erweitert, mit der Spitze dem zweiten Gliede eingelenkt, das Ende flach ausgerandet, so daß zwei spitze Zipfel entstehen. Das 4. Glied etwas länger als das 1., gegen das Ende leicht keulig, am Fühler das längste und in der Ausrandung des 3. Gliedes zwischen den zwei Zipfeln näher dem äußeren Zipfel eingelenkt. Das 5. Glied nur wenig kürzer als das 4., aber ebenso wie das 4. gebaut. Das 6. bis 10. Glied an Länge etwas abnehmend, auch die Erweiterung am Ende der Glieder nimmt allmählich ab. Das 11. Glied fast doppelt so lang wie das 10. und auch etwas schmäler.



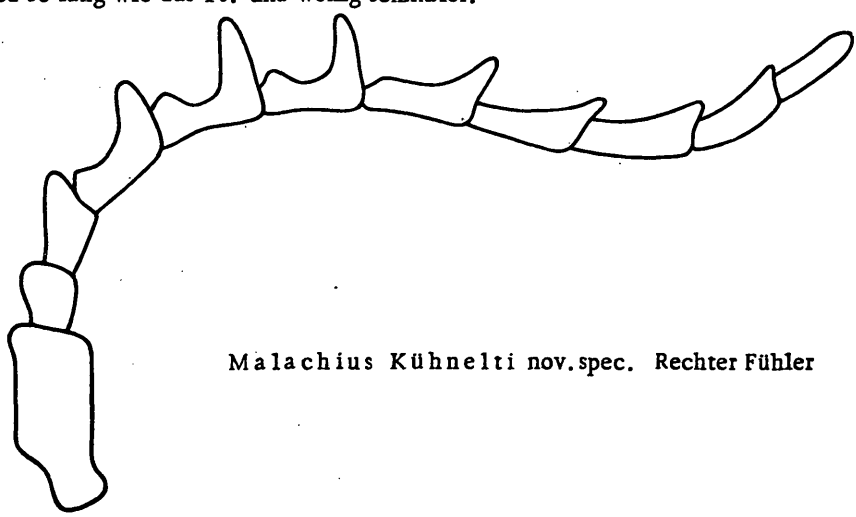
Malachius manschukuoensis nov. spec.
Rechter Fühler (von oben).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Der Halsschild ist breiter als lang, schwach gewölbt, der Hinterrand fast gerade, der Vorderrand wenig vorgezogen, die Seiten wenig gerundet. Die Seitenränder schmal, der Hinterrand breiter abgesetzt und aufgebogen. Die Vorderecken verrundet, die Hinterecken stumpfwinkelig und breiter aufgebogen.
Die Flügeldecken sind zweimal so lang als an der Basis breit, ziemlich parallel und am Ende nicht eingedrückt. Der Endrand der Flügeldecken ist vor der Naht ausgebuchtet, so daß diese spitz endet. Die Flügeldecken sind fein punktiert, im ersten Fünftel schwach glänzend, der Rest durch eine feine, kurze, sammtartige Behaarung matt.
Die Beine sind schwarz, die Vorderschienen an der Basis etwas aufgehellt. Die Hinterschienen kaum, die Vorderschienen deutlich gebogen.
Länge: 4 mm. Monotype.
Patria: Manschukuo; Sjaolin (STÖTZNER)
Malachius manschukuoensis ist dem Malachius viridis ähnlich, aber durch den Fühlerbau leicht zu erkennen.

Malachius Kühnelti nov. spec.

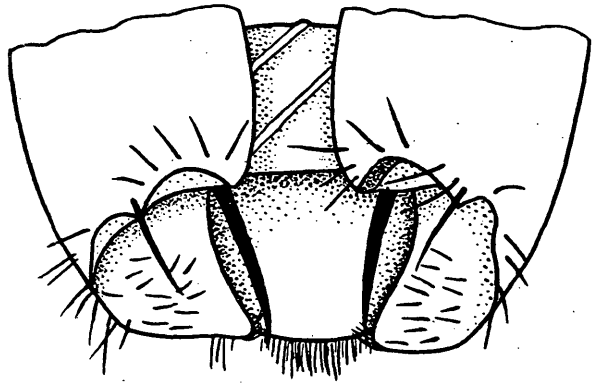
Kopf und Halsschild schwarz erzschimmernd oder metallisch grün glänzend, die Flügeldecken grün, im ersten Viertel glänzend, der Rest dicht, sehr kurz, sammtartig behaart und dadurch matt, fein punktiert und abstehend schwarz behaart.
♂: Der Kopf mit den vorspringenden Augen so breit wie der Halsschild, der Vorderkopf bis zur Fühlereinlenkung und die Wangen sind gelb, die gelbe Farbe, zwischen den Fühlern und den Augen, reicht bis zur Mitte der Augen. Hinter den Fühlern zwischen den Augen deutlich quergrubig.
Die Palpen sind gelb, das Endglied dunkel.
Die Fühler sind lang und erreichen fast die Mitte der Flügeldecken, sie sind schwarz, nur die ersten fünf Glieder sind an der unteren Hälfte gelb. Das 1. Glied fast so lang wie das 2. und 3. zusammen, breitkeulig, das 2. sehr klein, das 3. doppelt so lang als das 2., dreieckig, zur Basis verschmälert, das 4. bis 6. gleich lang, und ähnlich gebildet, tief ausgerundet, an der Basis kurz und am Ende lang ausgezogen, das 7. bis 10. fast gleich lang, am Ende zur Spitze abnehmend spitz ausgezogen, das letzte Glied so lang wie das 10. und wenig schmäler.



Malachius Kühnelti nov. spec. Rechter Fühler

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Der Halsschild ist breiter als lang, gewölbt. Der Hinterrand gerade, flach aufgebogen, die Hinterecken abgerundet und breit aufgebogen, Seitenränder kurz, fast gerade, sie gehen mit vollständig verrundeten Vorderecken in den schmal gerandeten, in der Mitte etwas vorgezogenen Vorderrand über.
Die Flügeldecken sind 2 1/2 mal so lang als an der Basis breit, am Ende eingedrückt, der Oberrand des Eindruckes ist in der Mitte etwas vorgezogen (zäpfchenartig verdickt) und endigt mit einer kurzen, feinen Borste. Der Eindruck, und nur dieser, ist gelb gefärbt. In dem Eindruck steht eine kräftige, nach hinten gerichtete, schwarze Borste, die das Ende der Flügeldecke erreicht. Am Ende des Flügeldeckeneindruckes ist der Unterrand vor der Spitze leicht ausgeschnitten. Die Spitze und ein kleiner Teil der Naht sind schmal schwarz.



Malachius Kühnelti nov. spec., Flügeldecken-Ende.

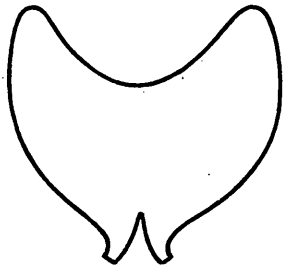
Die Beine sind schwarz und am Außenrande mit längeren Haaren besetzt. An den Vorderbeinen sind die Schenkel und Schienen am Ende mehr oder minder gelb, die Tarsen gelb, an der Oberseite verdunkelt.
♀: etwas kleiner, Fühler kürzer und einfach schwach gesägt. Allgemein mit etwas längeren Haaren besetzt, Flügeldecken einfach, am Ende mit einem Fleck.
Länge: 6 bis 7 mm, Type und Cotype in meiner Sammlung.
Patria: Ost-Buchara, Tschitschantan (NUSSWALD - HAUSER).
Malachius Kühnelti steht dem Malachius geniculatus sehr nahe, ist aber durch die Fühlerbildung und dadurch, daß an den Flügeldecken nur der Eindruck gelb ist, leicht zu erkennen.
Die Art wurde zu Ehren meines Freundes Univ. Prof. Dr. Wilhelm KÜHNELT, Wien, benannt.

Malachius simplex nov. spec.

Metallisch grün, abstehend schwarz behaart.
♂. Der nach hinten etwas verschmälerte Kopf mit den mäßig vorspringenden Augen von der Breite des Halsschildes. Oberlippe schwarz, Clypeus, Wangen und Mandibeln gelb. Taster schwarz.
Die Fühler sind einfach und überragen den Halsschild nur wenig. Hinter den Fühlern

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

breit flach eingedrückt. Das 1. Glied schwach keulig, das 2. sehr klein, das 3. fast so lang wie das 1., die folgenden ziemlich gleich lang und nur wenig (gesägt) erweitert.
Der Halsschild breiter als lang, gewölbt, nach hinten etwas verengt, vor dem Schildchen ein kleines Grübchen, Hinterecken aufgebogen, Vorderrand im leichten Bogen vorgezogen.
Die Flügeldecken fast parallel, an den Schultern leicht eingedrückt. An der Basis schmal glänzend, der Rest durch eine kurze sammtartige Behaarung matt, kräftig, schwarz behaart, besonders gegen das Ende. Die Beine normal, schwarz, beim ♂ ist an den Vordertarsen das letzte Glied verstärkt.
Das letzte Tergit ist fast rechteckig und das letzte Sternit schmal bogenförmig, am Ende schmal ausgeschnitten und die spitzen Endzipfel des Ausschnittes etwas verdickt.



♀: etwas kleiner. Die Fühler dünner, das 3. Glied länger als die übrigen Glieder, das letzte Tergit dreieckig nach hinten verjüngt.
Länge: 4 bis 5 mm.
Patria: Marocco, Tanger. Type und Cotypen in meiner Sammlung.

Malachius simplex nov. spec.,
letztes Sternit

Malachius simplex n. sp. ist dem Malachius viridis sehr ähnlich, aber durch die Fühler und die Bildung des letzten Sternites leicht zu erkennen.

Anm.: Nach der Gruppen-Einteilung von ABEILLE DE PERRIN gehört Malachius Wittmeri in die 2. Gruppe (Limbati) und Malachius manschukuoensis, Kühnelti und simplex gehören in die 4. Gruppe (Aeneicolles)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Hicker Richard

Artikel/Article: Neue Arten aus der Familie Malachiidae (Col.). 69-73